

From: Tonja Zürcher - umverkehR tzuercher@umverkehr.ch
Subject: Nachzug nach Kopenhagen-Malmö soll fahren
Date: 2 December 2025 at 10:01
To: geschaefsstelle@igoev.ch



Verband öffentlicher Verkehr
Union des transports publics
Unione dei trasporti pubblici



Back-on-Track
Switzerland
back-on-track.eu/de/schweiz



Sperrfrist, Dienstag, 2. Dezember 2025, 13 Uhr

Nachzug nach Kopenhagen-Malmö soll fahren

Heute haben umverkehR, IGÖV, VöV, Back-on-Track, Pro Bahn, VCS, Läbigi Stadt, KLUG, Grüne und SP zwei Petitionen mit total über 50'000 Unterschriften für Nachzüge eingereicht. Die Unterzeichnenden fordern die Politik auf, die geplante Förderung der Nachzugverbindung von Basel nach Kopenhagen und Malmö zu sprechen und auf Kürzungen beim öffentlichen Verkehr zu verzichten.

Die Petition [«Jetzt Nachzug nach Malmö retten!»](#) wurde von IGÖV, VöV, Back-on-Track, Pro Bahn, umverkehR, VCS, Läbigi Stadt, den Grünen und der SP mit über 24'500 Unterschriften in nur 20 Tagen gesammelt. Sie fordert das Parlament auf, die geplante Subvention für die Nachzugverbindung von Basel nach Kopenhagen und Malmö zu sprechen. Die Förderung des Nachzugs leistet einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz. Der Umstieg vom Flugzeug auf den Nachzug reduziert die CO₂-Belastung der Reise auf einen Achtel. Zwischen Zürich bzw. Basel und Kopenhagen gibt es wöchentlich etwa 50 Direktflüge, das Umstiegspotenzial ist somit gross.

«Der internationale Personenverkehr auf der Schiene hat ein grosses Potential, hauptsächlich am Tag, aber für gewisse Destinationen braucht es Nachzüge»,
betont VöV-Direktor Ueli Stückelberger.

Die rund 9,2 Millionen Franken pro Jahr für die Nachzugverbindung nach Kopenhagen und Malmö sind ein Bruchteil der Subvention des Flugverkehrs. Allein die Kerosinsteuerbefreiung in der Schweiz entspricht rund 1,5 Milliarden Franken jährlich. Zudem hat das Parlament vor einem Jahr mehr internationale Verbindungen bestellt und konkrete Destinationen gefordert.

«Die SBB hat Investitionen getätigt und alles aufgeglegt für den Start des Nachzuges Kopenhagen/Malmö im April 2026. Die Subventionen jetzt wieder zu streichen, gleicht einer Hüst und Hott-Politik»,
kritisiert Florence Brenzikofer, Präsidentin /GöV Schweiz und Nationalräatin.

Volkswillen respektieren, Klimapolitik umsetzen

Zusammen mit der Petition für den Nachzug nach Kopenhagen und Malmö hat die verkehrspolitische Umweltorganisation umverkehR die umfassendere Petition [«Volkswillen respektieren: Mobilitätswende statt Autobahnausbau»](#) eingereicht. Die über 27'500 Unterzeichnenden fordern die Politik auf, den klaren Willen der Bevölkerung zu respektieren und die schweizerischen Klimaziele umzusetzen. Die Petition wehrt sich gegen die im «Entlastungspaket 27» vorgesehenen Kürzungen bei Nachzügen, Regionalverkehr und Bahninfrastruktur. Das Geld für die Mobilitätswende ist vorhanden. Die mit dem Volksentscheid vom 24. November 2024 gegen den Autobahnausbau frei

ist vorhanden. Die mit dem Vorentscheid vom 24. November 2024 gegen den Autobahnausbau freigewordenen Mittel aus dem Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF) müssen in den öffentlichen Verkehr sowie in Fuss- und Velowege investiert werden.

Franziska Ryser, Co-Präsidentin von umverkehR und Nationalrätin, wird deutlich:

«Nachtzüge sind ideal als Alternative zum klimaschädlichen Flugverkehr. Wir brauchen jetzt Investitionen in die klimafreundliche Mobilität und sicher keinen Sparhammer beim ÖV.»

Kontakt:

- Franziska Ryser, Co-Präsidentin umverkehR, Nationalrätin, 076 439 81 70 (bis 13 bzw. ab 15 Uhr)
- Florence Brenzikofer, Präsidentin IGÖV Schweiz, Nationalrätin, 079 797 48 69
- Ueli Stückelberger, Direktor Verband öffentlicher Verkehr (VöV), 079 613 77 01

Fotos sind ab 14 Uhr verfügbar auf: umverkehr.ch/nachtzug-petitionen

%SENDER-INFO%
[+41 44 242 72 76](tel:+41442427276)
info@umverkehr.ch
www.umverkehR.ch

[Abmelden vom Medienverteiler](#)